

Köln, den 24.08.2013

Betreff: Legale Sprayflächen im Stadtbezirk zwei

Hier: Antrag des Jugendforums an die Bezirksvertretung Rodenkirchen

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

illegale Schmierereien und besprayte private und öffentliche Mauern oder Wände verschmutzen zunehmend das Stadtbild. Auch die Kosten für Verwaltung oder auch Privatleute, die für die Reinigung der verschmutzten Bereiche anfallen, steigen von Jahr zu Jahr.

Das Jugendforum sieht jedoch auch die vielen Jugendlichen im Stadtbezirk, die sich gerne durch das Spraysen künstlerisch ausdrücken möchten. Dass das Spraysen auch eine Kunstform ist und sehr wohl zu einem schöneren Stadtbild beitragen kann, sieht man zum Beispiel auf einer Häuserwand an der Rheinuferstraße.

Die bisherige Strategie der Stadt war es, keine legalen Sprayflächen zu schaffen, was auch dazu geführt hat, dass Schmierereien auf Privatgeländen oder anderen öffentlichen Geländen gespraysen wurde. Wir betonen hiermit in aller Deutlichkeit, dass wir in keinem Fall ein solches Vorgehen rechtfertigen oder gar tolerieren wollen, möchten aber auf die Möglichkeiten aufmerksam machen, die eine legale Sprayfläche für Jugendliche bietet, die gerne diesem Hobby nachgehen.

Das Jugendforum ist davon überzeugt, dass die Kosten für die Reinigung von privaten oder auch öffentlichen Wänden deutlich sinken werden, wenn man eine legale Fläche zum Aufspraysen installieren würde, da den Jugendlichen damit überhaupt erstmals die Möglichkeit gegeben wird, ihrem künstlerischen Hobby nachzugehen.

Für die Pflege und Betreuung einer solchen Sprayfläche in Rodenkirchen, empfiehlt das Jugendforum dringend eine Kooperation mit Vereinen, wie zum Beispiel den „Mittwochsmalern“, mit denen das Jugendforum bereits im Vorfeld zu diesem Antrag regen Austausch zu der Thematik gepflegt hat. Sie können eine professionelle und pädagogische Betreuung der Sprayfläche gewährleisten, denn der Verein „Mittwochsmaler“ kümmert sich schon seit Jahren um Jugendliche aus der Szene und möchte sie vor allem von illegalem Spraysen abhalten. Auch die soziale Kontrolle ist durch eine Kooperation mit einem solchen Verein gegeben. Mithilfe des Vereines wird das Projekt ohne weitere Unterstützung der Verwaltung vorangebracht und sich so zum sprichwörtlichen „Selbstläufer“ entwickeln.

Stimmen, die behaupten, eine legale Möglichkeit in Rodenkirchen zu spraysen würde illegale Schmierereien fördern, bezweifeln wir und widersprechen vehement!

Wenn im Stadtteil die Möglichkeit legal zu spraysen bestünde, sind wir sicher, dass die illegalen Schmierereien zumindest deutlich reduziert werden. Natürlich soll dieser Antrag primär den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugute kommen, die legal der Spraykunst als Hobby nachgehen.

Zudem wäre eine solche Maßnahme ein Angebot für Jugendliche, von denen es insbesondere im südlichen Teil des Stadtbezirks, wie sie wissen, leider nur sehr wenige gibt.

Um das Projekt zu finanzieren, hoffen wir, sobald entsprechende Vorbereitungen der Verwaltung getroffen wurden, auf einen Zuschuss aus den bezirksorientierten Mitteln der Bezirksvertretung oder auch auf finanzielle Mittel aus jugendpflegerischen Organen der Stadt, zum Beispiel des Jugendamtes.

Es ist eine neue Strategie weiteren Schmierereien, die das Stadtbild verschmutzen, entgegenzuwirken, die aus unserer Sicht beiden Seiten zugute kommt: Den Spraykünstlern, die sich nun frei in ihrer Kunst entfalten können, sowie den restlichen Bürgern des Stadtgebietes, die mit weniger Beschmutzung öffentlichen und privaten Raumes durch Schmierereien rechnen können.

Dem Beschluss des Jugendforums vom 17. Juli 2013 entsprechend, erbittet das Jugendforum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Bezirksvertretungssitzung am 9. September 2013 aufzunehmen:

Die Verwaltung wird gebeten, einen geeigneten Ort, sowie die Umsetzung einer Sprayfläche an einem sozial kontrollierbaren Standort zu planen und an dem gewählten Ort umzusetzen.

Es wird der Verwaltung bei ihrer Planung empfohlen, eine Kooperation mit dem Verein „Mittwochsmaler“ einzugehen.

Auf diesem Weg möchten wir gegenüber der Bezirksvertretung erstmals direkten Einfluss auf die Gestaltung des Stadtteilgebietes, im Sinne der Jugendlichen des Stadtbezirks nehmen, was wir, wie Sie alle wissen, zu unserer Aufgabe gemacht haben.

Von der Rodenkirchener Bezirksvertretung wurde zum Start des Projektes gefordert, neue Ideen für Jugendliche in die Bezirksvertretung einzubringen, da man sich so aus erster Hand Ideen erhofft, die den Jugendlichen direkt zugute kommen.

Mit einer solchen Idee wenden wir uns heute an Sie und bitten abschließend um Ihre Zustimmung.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich sehr gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Yannik Breuer

Vorsitzender des Vorstandes